

Der Falter schlüpft kurz vor Mitternacht und entfaltet sich langsam, so daß die Kopula frühestens zwischen 3 und 4 Uhr stattfindet, andernfalls erst in der nächsten Nacht zwischen 24 und 1 Uhr. Die Tiere bleiben bis zum Abend in Vereinigung. Der besonders beim ♀ schwerfällige Flug vollzieht sich zwischen 22 und 4 Uhr, doch besteht hier keineswegs die engbegrenzte Flugzeit wie bei *Sm. ocellata* L. oder *M. tiliae* L. Die Falter nehmen während ihrer etwa 8 Tage langen Lebensdauer keine Nahrung auf, da sie keinen Rüssel besitzen. Zwitter kommen oft vor.

Die Falter fliegen von Mai bis August; die im letztgenannten Monat auftretenden Tiere gehören wie die Raupen von Juni und Juli der 2. Generation an, die meistens, jedoch nicht konstant, vorkommt. Ich konnte beobachten, daß das südlich der Mainlinie entstammende Material viel eher Gewähr für das Schlüpfen einer 2. Generation bietet als das aus dem nördlichen Deutschland; obwohl die nördlichen Falter bereits Ende April zur Kopula gebracht werden, überwintern ihre Raupen stets.

Die Färbung des Falters variiert sehr. Die Grundfarbe schwankt zwischen weißgelblich, hellgrau, dunkelgrau und rötlichbraun; die Zeichnung ist ebenfalls verschieden. Die größte Konstanz zeigt der rotbraune Innenrandsfleck des Hinterflügels. Nach der Grundfarbe unterscheidet man 4 Gruppen:

1. grau *cinera* Gillm. (darunter *populi* L.);
2. weißgelblich *pallida* Tutt;
3. lehmfarbig bis rotbraun . *rufa* Gillm.;
4. braun *ferruginea* Gillm.

Kreuzungen mit anderen SpHINGIDEN sind verhältnismäßig leicht zu erzielen; die einfachste ergibt *Sm. ocellata* ♂ × *A. populi* ♀ = *Hybridus hybridus* Stgr.

(Zur Demonstration gelangten: *populi* L., *ab. ferruginea* Gillm., *ab. suffusa* Tutt, *ab. pallida* Tutt, *ab. subflava* Gillm., *ab. cinera* Gillm., *ab. roseocincta* Reutter, *ab. rufa-diluta* Gillm., *ab. rufa* Gillm. und *ab. fuchsi* Bartel.)

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise. Begründet von Prof. Dr. Friedrich Dahl. Weitergeführt von Maria Dahl und Prof. Dr. Hans Bischoff.

Von diesem, im Verlag von Gustav Fischer, Jena, erscheinenden großangelegten Sammelwerk liegen zwei weitere Teile vor und zwar über die Spinnentiere oder *Arachnoidea*. Teil 22 — 200 S., 510 Abb. im Text, Preis RM 15,— (geh.) — behandelt die Milben. Dr. Sig. Thor führt in das Studium dieser Tiere ein und C. Willmann bespricht die Moosmilben oder *Oribatiden*. In Teil 23 — 136 S., 319 Abb. im Text, Preis RM. 12,— (geh.) — bringt die Herausgeberin eine Uebersicht über die Familie der *Agelenidae*, deren Formen mehr oder weniger vollkommene decken- und röhrenförmige Gewebe anfertigen. Im selben Teil werden von Dr. Hermann Wichle die *Araneidae* vorgeführt, deren Vertreterinnen u. a. durch ihr radförmiges Spinnennetz bekannt sind. Die zahlreichen Abbildungen, vielfach von den Verf. selbst nach der Natur gezeichnet, tragen sehr wesentlich zum Verständnis bei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 184](#)